



DAS FACHBLATT

DACH + FASSADE *aktuell*



Foto: M. Hagebau / hagebau-fachhandel GmbH

Erfolgreiche Rundum-Sanierung

Erneuerung von Dach und Außenhaut mit vorgehängter Fassade



DACH + FASSADE
FACHHANDEL



Barrierefreier Wohnungsneubau in Gothas Innenstadt

Rote Fassadenpaneele aus Faserzement dienen einer Wohnanlage als modernes Gestaltungselement

Ein trauriger Anblick, wenn ehemals schöne, historische Gebäude zerfallen. Und ein hässlicher dazu. Am Tor zur Altstadt von Gotha, im Brühl 9-15, roteten die leer stehenden Fachwerkhäuser vor einigen Jahren noch über vor sich hin, Mauerschwamm machte sich breit, im Hinterhof vergründete sich das Ungeziefer. Der Wohnungsbaugenossenschaft Gotha e.G. (wbG) fiel das Objekt dennoch ins Auge, und sie entschloss sich nach vielen Gesprächen zum Kauf des Geländes, um die unsanft abgeriebenen einem niveauvollen Wohnungsneubau weichen zu lassen.

29 Zwei- und Dreizimmerwohnun-

gen sollten entstehen, in der Größe zwischen 55 und 92 m², sowie im Erdgeschoss eine Gewerbeeinheit. Auf rund 2.000 m² würden in Zukunft junge Familien genauso wie ältere Menschen barrierefrei leben können.

Farben aus der Umgebung

Eine anspruchsvolle Aufgabe für die Planer, denn „in einem verwinkelten Bereich der Innenstadt sollte eine Wohnbebauung errichtet werden, die zu den noch vorhandenen Häusern und Bauwerken keinen krassen Gegensatz darstellt, sondern sich auf moderne Wei-

se angepasste“, erinnert sich Dipl.-Ing. Hans Werner Stöckigt, der mit seiner Firma Stöckigt Dachtechnik GmbH an der Ausföhrung beteiligt war.

So nahm das Architekturbüro Jürgen Wiegand aus Waltershausen also Formen, Farben und Höhen aus der Umgebung auf, verpasste der neuen Wohnanlage aber auch einige zeitgenössische Akzente – wie die roten Fassadenpaneele, die Teile der Gebäude schmücken.

Wie die Planung, so gelang auch die Umsetzung. Auf den Abriss der alten Häuserreihe im Frühjahr 2014, folgte bald der erste Spatenstich. Bis zum Januar 2016 entstanden komfortabel aus-



Jede Wohnung bietet Zugang zur frischen Luft, über Terrassen, Balkone, Loggien oder hier: eine Dachterrasse.

gestattete Wohnungen, „smart home ready“, mit Aufzug, Fußbodenheizung und Video Gegensprechanlage – denen es zusätzlich auch nicht an Ästhetik mangelt. „Dazu gehört nicht nur der von allen Wohnungen mögliche Ausblick auf den gestalteten Hof mit Grünflächen,

Bäumen, Blumenabatten und Gartenbänken, sondern auch der Anblick der gestalteten Wände und Dächer der Anlagen“, sagt Stöckigt. „Der Dachausbau zeigt Glauben in vorbeweiteter Zink-Steinfalzdeckung wie auch Elemente mit Faserzementplatten.“

Im April 2015 nahm Stöckigts Team die Arbeit an dem Wohnungsprojekt auf. Mit durchschnittlich vier Mann waren sie auf der Baustelle vertreten: ein Dachdeckermeister und drei Gesellen. Auch Lehrlinge wurden nach Verfügbarkeit eingesetzt. Zu den Aufgaben der

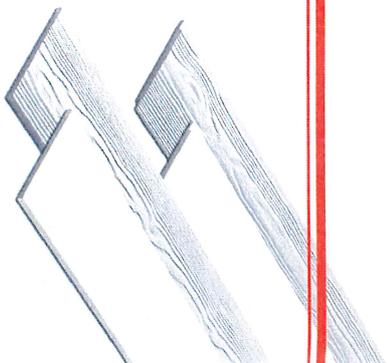
Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Gotha, Brühl 9-15.



Photo: Wohnungsbaugenossenschaft Gotha



Aus insgesamt 29 Farbthöhen können sich Bauherren die passenden CEDRAL Fassadenpaneele aussuchen.



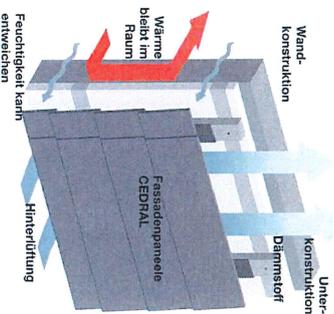
Handwerker zählten sämtliche Dacheindeckungen in Steil- und Flachdach, einschließlich der notwendigen Verwahrungen, Entwässerungen, Abläufe, Be- und Entlüftungen sowie alle Terrassen- und Balkonabdeckungen. Zu den Spezialgebieten des seit 2001 in Gotha ansässigen Zimmerer- und Dachdeckerbetriebs gehört auch die Verlegung von großflächigen Eternit-Fassaden. Im Brühl 9-15 realisierte die Stöckigt Dachtechnik auf einigen Teilflächen die Bekleidung von vorgehängten hinterlüfteten Fassaden mit Paneelen aus Faserzement.

Das Material dafür bezogen sie bei der Meile Dachbaustoffe GmbH, Niederlassung Thörey: Eternit Fassadenpaneele CEDRAL, mit dem benötigten Zubehör.

„Durch die vorgehängten Eternitfassaden werden die Wände aufgelockert, sodass keine großflächigen und eintönigen Flächen entstehen“, sagt Stöckigt. „Das geht natürlich mit Putzfass-



Auf der Holzunterkonstruktion wird das Faserzementpaneel CEDRAL click mit Klammer und Schraube befestigt. Die Grundstoffe der Fassadenpaneele sind Portlandzement, Wasser, Quarzsand und pflanzliche Zellulose.



Fotos: Eternit

Fotos: Wohnungsbaugenossenschaft Gotha

Auch zur Hofseite schmücken rote Faserzementpaneele die Gebäude.



saden und Farbgestaltung auch, aber die Durchführung ist weiterabhängiger als bei Fassaden aus Faserzementmaterial.“

Die Paneele bieten noch weitere Vorteile wie Langlebigkeit und Wetterbeständigkeit. Im Vergleich zu Holz – denen einige Ausführungen gewollt ähnlich sehen – sind sie fäulnisicher, nicht brennbar und benötigen keinen regelmäßigen Pflegeanstrich. Ihr Faserzement wurde gemäß DIN EN 12467 hergestellt, die Ökobilanz nach ISO 14025 geprüft. Fassadenpaneele CEDRAL werden als vorgehängte hinterlüftete Fassade ausgeführt. Durch diese mehrschichtige Außenwandkonstruktion sind die Funktionen Wärmeschutz und Witterungsschutz getrennt.

Eternit CEDRAL gibt es in unterschiedlichen Varianten – mit eingepflegter Holzmaserung oder mit glatter, farbiger Oberfläche, die in 29 Farbthöhen möglich ist. Alle Paneele lassen sich problemlos sägen, bohren und fräsen, egal ob sie durch ihre Form zur Stüttschalung, zur Boden-Dach-Schalung oder zur click Profilschalung vorgesehen sind. CEDRAL click ist dabei besonders leicht zu montieren, ohne sichtbare Schrauben.

Diese Faserzementpaneele mit Stufenfalten werden mithilfe einer Klammer an der Unterkonstruktion befestigt. Das Ergebnis ist eine glatte Fläche ohne Fugen. Im Brühl verwendeten die Handwerker Eternit Fassadenpaneele CEDRAL Mineralwolle FDP/2/5 WLG 035, D-120 mm komplettiert. Erst dann

3.600 x 190 x 10 mm. „Das Rot harmoniert gut mit den Klinkertönen, die in der benachbarten Altbausubstanz vorkommen“, sagt Stöckigt. Doch bevor seine Mannschaft die Fassadenpaneele verlegen konnte, waren noch andere Schritte notwendig.

Die Statik muss stimmen

Wichtige Grundlage ist immer die Statik. Deshalb führte die Firma EJOT, Werk Tarnbach, für die unterschiedlichen Mauerwerksqualitäten Ausziehversuche durch, um die ausgewählten Befestigungsmittel zu testen. Die Statik wurde von einem Prüfstatiker geprüft, denn erst nach seiner Freigabe durfte montiert werden. Zu Beginn die Unterkonstruktion aus Aluminium der Firma Systea Pohl GmbH. Alle Unterkonstruktionsselemente im Fugenbereich erhielten ein schwarzes Klebeband. In windexponierten und der Witterung stark ausgesetzten Bereichen wurde die Fassade mit einer schwarzen Windsperre abgeklebt, einer Fassadenbahn der Firma Alujet.

Nach Anbringen der Unterkonstruktion, der Fenster- und Türumbungen, den Einlassungen und den wärmebrückenfreien Anschlüssen zur Putzfassade wurde die Wärmedämmung mit URSA-Fassadenplatten aus Mineralwolle FDP/2/5 WLG 035, D-120 mm komplettiert. Erst dann

konnte mit Verlegung der Fassadenpaneele – mit Fuge- begonnen werden. Alle Bohrungen und Befestigungen wurden nach Statikvorgaben und Verarbeitungsvorschriften mit den erforderlichen Los- und Festpunkten ausgeführt. Die Befestigung an der Unterkonstruktion erfolgte mit Aluminium-Nieten, wobei die Nietköpfe in der gleichen Farbe Rot C 61 wie die Paneele beschichtet sind, was ein einheitliches Bild ermöglicht.

Kurzfristig Sorgen bereitete dem Team dann doch noch das Wetter. Regen und Minusgrade erschwerten ihnen die termingerechte Durchführung der Arbeit. „Aber der Bauablaufplan musste eingehalten werden, der Einzugsstermin der Mieter stand ja schon fest“, blüht Stöckigt zurück. Kurzerhand stellten seine Mitarbeiter Zelte auf den Terrassen auf und nahmen zusätzlich noch Abplanungen am Gerüst vor. „Heizgeräte ermöglichen dann den Zuschnitt, das Abhängen und Bohren der Materialien.“ So wurde alles pünktlich fertig.

Nur schätzungsweise zehn Prozent der Fassade sind vorgehängt. Durch die andere Struktur und die rote Farbe sind die Paneele ein echter Hingucker. Stöckigt lobt: „Das Architekturbüro Wiegand hat in Zusammenarbeit mit dem Bauherrn wbg Gotha e.G. ein hervorragendes Beispiel geschaffen, mit moderner, aber trotzdem an die historische, umgebende Bausubstanz angepasster Fassadengestaltung.“